D1-037 Solidarität mit der queerfeministischen Besetzung in der Wuhlheide!

Antragsteller*in: Ruben Joachim (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu D1

Von Zeile 37 bis 38 einfügen:
Im Sinne der Entlastung der Menschen in den betroffenen Wohngebieten, eines zeitgemäßen Mobilitätsangebots für alle Berliner*innen und zur Minimierung der Klima- und Umweltschäden fordern wir: bevor der nächste Planungsschritt zur TVO gegangen wird, muss die Planung der Schienen-Nahverkehrstangente soweit vorangetrieben werden, dass die Inbetriebnahme mindestens gleichzeitig mit der Straßenverbindung möglich wird. Bei Konflikten beispielsweise in der Trassenplanung werden stets die Nahverkehrstangente und die parallele, auch für den Güterverkehr wichtige Schienentrasse priorisiert. Die Straßen-TVO wird, wie in der Vergangenheit bereits zwischenzeitlich vorgesehen, in stadtverträglicher Dimension zweispurig ausgeführt. Die Gestaltung des parallelen Radschnellwegs erfolgt selbstverständlich nach höchsten Standards.

Von Zeile 40 bis 41:
ließ, war unverhältnismäßig und unnötig. Von den Aktivist*innen ging keine Gefahr aus, vielmehr sind ihre Beweggründe in Anbetracht der Klimakrise ~~legitim~~und der insbesondere für viele junge Menschen daraus folgenden existenziellen Ängste verständlich.

Begründung

Konkretisierung zum Verkehrspolitischen Ziel

Unterstützer*innen

Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Britta Kistenich (KV Berlin-Pankow); Benjamin Gögge-Feiersinger (KV Berlin-Lichtenberg); Kathleen Rabe (KV Berlin-Pankow); Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte)